

Dann ihme, Fruethn, von Ausbesserung deß
Ofen bej der Statmill

28 kr.

Balthasarn Guett, Cramern alhie, fir
Peiltuech vnd Zwilch vf die Statmill
Inhalt Zetls den 17. 8ber bezalt

N^o. 78

1 fl. 52 kr.

Huius fl. 11 [kr.] 41½

[fol. 131v]

Hannsen Weyrer, Müllern zu Prun, für acht
grosse Stolln¹³⁹ zu Ärbm vnd zur Ton-
aumill yber Abbruch vermüg Zetls den
19. 9ber bezalt worden

N^o. 79

9 fl.

Widerumben ihme, Weyrer, fir 2 Trilles-
läden vnd 8 Läden aldahin laut Zetl
bezalt mit

N^o. 80

9 fl.

Georgen Hierlmayr , Mezgern alhie, vmb
21 lb. Inslet zu Einschirung Stattmüll-
werckhs, ains zu 6 kr., den 17. 9ber
bezalt, *thuet*

2 fl. 6 kr.

Georgen Lehr, Fuehrman alhie, welicher etlichs
Pauholz vom Zimerstadl zur Thonaumill vnd
von da das Muestraidt heraufgefiert, den
22. 9bris Fuehrlohn geraicht

20 kr.

Huius fl. 20 [kr.] 26

[fol. 132r]

Zum Schloß Afeckhing für ain Aichreis zu
ainem Welbaum der Thonaumill 1½ Gulden
vnd Gregorien Puebmer alhie Fuehrlohn 1 fl.
bezalt, *thuet* zusammen

2 fl. 30 kr.

¹³⁹ Als Stollenbaum wurde ein Baum bezeichnet, der sich zur Herstellung von Stollenhölzern z.B. für den Bergwerksbau eignet. GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 19, Sp. 210. Stollen wurden aber auch viele andere dicke, aufrecht stehende (säulenartige) Hölzer genannt. Vgl. ADELUNG: Wörterbuch IV, Sp. 398-399.